
Presseinformation Nr. 676

28. Juni 2007

**OTTO:
Klare Absage an Verbote von Computerspielen**

BERLIN. Zur Veröffentlichung des Berichts des Hans-Bredow-Instituts zum Jugendschutz in Deutschland und zur erneuten Forderung nach mehr Verboten im Bereich der Computerspiele durch den Staatsminister für Kultur und Medien erklärt der Medienexperte der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:

Die Evaluation des Jugendschutzsystems im Bereich der Video- und Computerspiele durch das Hans-Bredow-Institut hat einer Ausweitung grundsätzlicher Verbote eine klare Absage erteilt. Sie hat allerdings einige Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der Selbstkontrolle aufgedeckt, so zum Beispiel im Hinblick auf die Transparenz der Kontrollstrukturen und die Kennzeichnung von Spielen. Für die UnterhaltungssoftwareSelbstkontrolle (USK), die seit ihrem Bestehen sehr gute Arbeit geleistet hat, wurden aus diesem Anlass vom Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) bereits konkrete Maßnahmen ausgearbeitet und vorgestellt.

Es ist nun wichtig, dass alle am Jugendschutz beteiligten Institutionen an einem Strang ziehen und an der Optimierung des Jugendschutzsystems in Deutschland mitarbeiten. Ich fordere die Bundesregierung und die Landesregierungen daher auf, auf der Grundlage von konstruktiven Verbesserungsvorschlägen die Umsetzung auf gesetzlicher Ebene vorzubereiten. Erneute Forderungen nach mehr Verboten oder Verschärfungen der Strafgesetze dagegen sind kontraproduktiv und müssen unterbleiben.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de